

Denn es wollte sich streng an die Vereinbarungen des Kongoabkommens halten. Dies aber verbietet den Europäern, ihren Krieg nach Afrika zu tragen. Unstre Afrikaner haben sich heldenmütig gewehrt und geschlagen. Sie kämpften überall gegen eine erdrückende Übermacht. Bei Sandfontein vernichteten unsre Südwestler drei britische Schwadronen. Noch viele solcher Heldentaten zieren unsre Afrikastraiter. Doch der feindlichen Übermacht erlag zuerst das kleine Togo, dann wegen Hunger auch Südwest. Empörend und tief traurig ist, daß unsre Feinde den Kolonialkrieg in so niederträchtiger Weise führen. Sie achten kein deutsches Privateigentum und lassen Deutsche von ihren schwarzen Söldnern höhnisch mißhandeln und an den ungesundesten Orten gefangen halten. Wird der Tag kommen, an dem wir auch über diese Verbrechen von den Schuldigen Rechenschaft fordern werden? Nicht wir sind die Hunnen und Barbaren, sondern unsre Feinde.

Die nordamerikanischen Vereinststaaten haben unsern Feinden auch im Kolonialkriege hilfreich beigestanden. Sie sandten nach Südwest leichte und schwere Geschütze nebst Geschossen und Flugzeugen. So sind unsre Tapfern am Ende dort drüben in Neujaß (Südwest) den berüchtigten „Wilson'schen Friedensgebeten“ unterlegen. Wird auch der Tag kommen, da von Nordamerikas Sünden wider Deutschland Rechenschaft gefordert wird? Das Blut so zahlreicher Deutscher schreit ebenso zum Himmel um Rache wie Abels von Kain vergossenes Blut!

Der deutsch-englische Krieg zur See.

1. Die ersten deutschen Angriffe auf die britische Küste.

Das stolze Albion hatte seit Jahrhunderten auf seine überlegene Kriegsslotte gepocht und gerade mit ihr dem aufstrebenden deutschen Reiche gedroht. Bei Kriegsausbruch freilich hielt es seine Schlachtflotte wohlweislich zurück und verzichtete auf die so oft angekündigten Angriffe auf die deutschen Häfen. Aber es sandte zuweilen einige Kreuzer und Torpedoboote in die Nordsee, welche aufklären sollten. Ein solches Aufklärungsgeschwader konnte am 28. August 1914 vor Helgoland drei kleine Kreuzer (Ariadne, Köln und Mainz) vernichten. Dann konnten die Briten am 17. Oktober an der holländischen Küste auch vier alte deutsche Torpedoboote zusammenschießen. Freilich hatte ihnen unser Weddigen auch bereits bis dahin vier Kreuzer mit seinem Unterseeboot versenkt. Anfang November stießen nun einige unserer Kreuzer bis auf die englische Ostküste vor und beschossen am 3. November 1914 die Küstenwerke bei Har mouth und die im Hafen liegenden Schiffe. Ein britisches Tauchboot lief während dieses Kampfes auf eine Mine und sank. Zwar hatte dieser erste deutsche Angriff auf die britische Ostküste keine großen Ergebnisse erzielt, aber ganz England erschrak nicht wenig ob dieser mutigen Tat der deutschen Flotte. Das ganze englische Volk war seit